

Volksstimme

(Halberstädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode.

Abonnementpreis halbjährlich 1 Mark einschließlich Frachtkosten, bei Selbstabholung Landkreis Wernigerode 15 Pfennig, auswärts 30 Pfennig, Reichsweite 40 Pfennig, auswärts 50 Pfennig. Abgabe ist bei der Zahlung vorliegende Karte. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann eine Gebühr nicht Abgenommen werden. Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle Halberstadt, Domplatz 48 (Fernruf Nr. 2313), Volkshaus am Hofplatz 46/47, Wernigerode, am 1. Dezember 1928, für Name u. Inhalt: Karl Zey, Schriftf. in Halberstadt.

Anzeigenpreis die achtspaltige Zeile für jeden Tag 10 Pfennig, für den ersten Tag 15 Pfennig, für den zweiten Tag 10 Pfennig, für den dritten Tag 8 Pfennig, für den vierten Tag 6 Pfennig, für den fünften Tag 5 Pfennig, für den sechsten Tag 4 Pfennig, für den siebten Tag 3 Pfennig, für den achten Tag 2 Pfennig, für den neunten Tag 1 Pfennig, für den zehnten Tag 1 Pfennig, für den elften Tag 1 Pfennig, für den zwölften Tag 1 Pfennig, für den dreizehnten Tag 1 Pfennig, für den vierzehnten Tag 1 Pfennig, für den fünfzehnten Tag 1 Pfennig, für den sechzehnten Tag 1 Pfennig, für den siebzehnten Tag 1 Pfennig, für den achtzehnten Tag 1 Pfennig, für den neunzehnten Tag 1 Pfennig, für den zwanzigsten Tag 1 Pfennig, für den einundzwanzigsten Tag 1 Pfennig, für den zweiundzwanzigsten Tag 1 Pfennig, für den dreiundzwanzigsten Tag 1 Pfennig, für den vierundzwanzigsten Tag 1 Pfennig, für den fünfundzwanzigsten Tag 1 Pfennig, für den sechsundzwanzigsten Tag 1 Pfennig, für den siebenundzwanzigsten Tag 1 Pfennig, für den achtundzwanzigsten Tag 1 Pfennig, für den neunundzwanzigsten Tag 1 Pfennig, für den dreißigsten Tag 1 Pfennig, für den einunddreißigsten Tag 1 Pfennig, für den zweiunddreißigsten Tag 1 Pfennig, für den dreiunddreißigsten Tag 1 Pfennig, für den vierunddreißigsten Tag 1 Pfennig, für den fünfunddreißigsten Tag 1 Pfennig, für den sechsunddreißigsten Tag 1 Pfennig, für den siebenunddreißigsten Tag 1 Pfennig, für den achtunddreißigsten Tag 1 Pfennig, für den neununddreißigsten Tag 1 Pfennig, für den vierzigsten Tag 1 Pfennig, für den einundvierzigsten Tag 1 Pfennig, für den zweiundvierzigsten Tag 1 Pfennig, für den dreiundvierzigsten Tag 1 Pfennig, für den vierundvierzigsten Tag 1 Pfennig, für den fünfundvierzigsten Tag 1 Pfennig, für den sechsundvierzigsten Tag 1 Pfennig, für den siebenundvierzigsten Tag 1 Pfennig, für den achtundvierzigsten Tag 1 Pfennig, für den neunundvierzigsten Tag 1 Pfennig, für den fünfzigsten Tag 1 Pfennig, für den einundfünfzigsten Tag 1 Pfennig, für den zweiundfünfzigsten Tag 1 Pfennig, für den dreiundfünfzigsten Tag 1 Pfennig, für den vierundfünfzigsten Tag 1 Pfennig, für den fünfundfünfzigsten Tag 1 Pfennig, für den sechsundfünfzigsten Tag 1 Pfennig, für den siebenundfünfzigsten Tag 1 Pfennig, für den achtundfünfzigsten Tag 1 Pfennig, für den neunundfünfzigsten Tag 1 Pfennig, für den sechzigsten Tag 1 Pfennig, für den einundsechzigsten Tag 1 Pfennig, für den zweiundsechzigsten Tag 1 Pfennig, für den dreiundsechzigsten Tag 1 Pfennig, für den vierundsechzigsten Tag 1 Pfennig, für den fünfundsechzigsten Tag 1 Pfennig, für den sechsundsechzigsten Tag 1 Pfennig, für den siebenundsechzigsten Tag 1 Pfennig, für den achtundsechzigsten Tag 1 Pfennig, für den neunundsechzigsten Tag 1 Pfennig, für den siebenzigsten Tag 1 Pfennig, für den einundsiebzigsten Tag 1 Pfennig, für den zweiundsiebzigsten Tag 1 Pfennig, für den dreiundsiebzigsten Tag 1 Pfennig, für den vierundsiebzigsten Tag 1 Pfennig, für den fünfundsiebzigsten Tag 1 Pfennig, für den sechsundsiebzigsten Tag 1 Pfennig, für den siebenundsiebzigsten Tag 1 Pfennig, für den achtundsiebzigsten Tag 1 Pfennig, für den neunundsiebzigsten Tag 1 Pfennig, für den achtzigsten Tag 1 Pfennig, für den einundachtzigsten Tag 1 Pfennig, für den zweiundachtzigsten Tag 1 Pfennig, für den dreiundachtzigsten Tag 1 Pfennig, für den vierundachtzigsten Tag 1 Pfennig, für den fünfundachtzigsten Tag 1 Pfennig, für den sechsundachtzigsten Tag 1 Pfennig, für den siebenundachtzigsten Tag 1 Pfennig, für den achtundachtzigsten Tag 1 Pfennig, für den neunundachtzigsten Tag 1 Pfennig, für den neunzigsten Tag 1 Pfennig, für den einundneunzigsten Tag 1 Pfennig, für den zweiundneunzigsten Tag 1 Pfennig, für den dreiundneunzigsten Tag 1 Pfennig, für den vierundneunzigsten Tag 1 Pfennig, für den fünfundneunzigsten Tag 1 Pfennig, für den sechsundneunzigsten Tag 1 Pfennig, für den siebenundneunzigsten Tag 1 Pfennig, für den achtundneunzigsten Tag 1 Pfennig, für den neunundneunzigsten Tag 1 Pfennig, für den hundertsten Tag 1 Pfennig, für den einhundertsten Tag 1 Pfennig, für den zweihundertsten Tag 1 Pfennig, für den dreihundertsten Tag 1 Pfennig, für den vierhundertsten Tag 1 Pfennig, für den fünfhundertsten Tag 1 Pfennig, für den sechshundertsten Tag 1 Pfennig, für den siebenhundertsten Tag 1 Pfennig, für den achthundertsten Tag 1 Pfennig, für den neunhundertsten Tag 1 Pfennig, für den tausendsten Tag 1 Pfennig.

Nr. 283.

Sonntag, 2. Dezember 1928.

3. Jahrgang.

Soll Severing entscheiden?

Die Unternehmer stimmen grundsätzlich zu. — Die Metallarbeiter müssen erst noch am Sonntag darüber entscheiden.

Am Freitag wurde in Berlin mit den von der Reichsregierung eingeleiteten Verhandlungen zur Beilegung des Eisenstoffs begonnen. Die Erörterungen wurden von dem Reichsanwalt, dem Reichsstaatsminister Curtius und dem Reichsarbeitsminister

haben, so nicht nur, weil ihnen die formelle Befugnis dazu fehlt, sondern auch weil sie gewisse sachliche Zweifel der ganzen Vermittlung entgegenstehen.

Recht oder Gewalt?

Singheimer über die Rechtsfragen im Eisenstoffs.

Frankfurt a. M., 1. Dezember (Eig. Funkn.). Vor Frankfurter Gewerkschaftsjournisten hielt gestern abend der bekannte Betriebsrichter und erfolgreiche Betriebsleiter im Metallstoffs, Prof. Singheimer, einen groß angelegten Vortrag, der sich mit dem Rechtsfragen im Arbeitsstoffs befaßte und auslang in einer grundsätzlichen Stellungnahme zu der im Eisenstoffs strittigen. Singheimer betont, daß das Unbeschränktheitsprinzip im Eisenstoffs im Vordergrund steht, daß es die Frage aufwirft, ob die Arbeiter sich dem Recht oder der Gewalt unterwerfen müssen. Er betont, daß die Arbeiter sich dem Recht unterwerfen müssen, wenn sie die Möglichkeit haben, ihren Interessen durch den Rechtskampf zu wehren. Andernfalls hätten die Arbeiter gegen die Willkür der Unternehmer keinen Schutz. Er betont, daß die Arbeiter sich dem Recht unterwerfen müssen, wenn sie die Möglichkeit haben, ihren Interessen durch den Rechtskampf zu wehren.

am Vormittag fand eine etwa zweistündliche Besprechung mit neun Vertretern der Eisenindustrie statt. Geschieden waren die Herren Dr. Bögl, Richter, Krupp u. Böhlen, Sprinckmann, Meier, Dr. Boensgen, Dr. Esch und Weg. In der Besprechung wurde festgestellt, daß die Eisenindustrie grundsätzlich der Beilegung der Eisenstoffs zustimmt, wenn die Eisenindustrie die Möglichkeit hat, ihren Interessen durch den Rechtskampf zu wehren. Die Eisenindustrie ist bereit, sich dem Recht zu unterwerfen, wenn die Eisenindustrie die Möglichkeit hat, ihren Interessen durch den Rechtskampf zu wehren.

Das ist geschehen in der bestimmten Erwartung, daß eine einseitige langfristige und sofortige Regelung für die Lohn- und Arbeitszeitfrage ohne Rücksicht auf den gefällten Eisenstoffs gefunden werden soll.

Da der Reichsminister Severing, der von der Regierung für die Rolle des Vermittlers in Aussicht genommen ist, seinen Zweifel daran gefaßt hat, daß er dieses Amt nur annehmen wird, wenn die Eisenindustrie bereit ist, sich dem Recht zu unterwerfen, hat die Eisenindustrie die Möglichkeit, ihren Interessen durch den Rechtskampf zu wehren. Die Eisenindustrie ist bereit, sich dem Recht zu unterwerfen, wenn die Eisenindustrie die Möglichkeit hat, ihren Interessen durch den Rechtskampf zu wehren.

Am Nachmittag wurden die Vertreter der Arbeiterorganisationen zu den Verhandlungen eingeladen. Die Eisenindustrie ist bereit, sich dem Recht zu unterwerfen, wenn die Eisenindustrie die Möglichkeit hat, ihren Interessen durch den Rechtskampf zu wehren. Die Eisenindustrie ist bereit, sich dem Recht zu unterwerfen, wenn die Eisenindustrie die Möglichkeit hat, ihren Interessen durch den Rechtskampf zu wehren.

Dieser Entscheidung der Gewerkschaftsführer enthält natürlich keinerlei Zweifel gegenüber der Person des Reichsministers Severing. Niemand hat in der Arbeiterbewegung das Recht, ein solches Amt zu verweigern. Wenn trotzdem die Gewerkschaften keine vorbehaltlose Zustimmung zu seiner Betrauung als Vermittler abge-

geben das Hoheitsrecht, das über den Gruppeninteressen steht. Es ist ein Kampf für die Souveränität der Betriebsführer, die keine die ist ihr Recht, was es nicht mehr um die Sache der Arbeiter geht, sondern hier steht das allgemeine Prinzip auf dem Spiele, an dem wir festhalten, indem wir den Eisenstoffs unter allen Umständen verbleiben.

Wird der Eisenstoffs rüchgängig gemacht, dann gibt es kein Hoheitsrecht des Staates mehr auf arbeitsrechtlichem Gebiet, auch nicht mehr gegenüber dem Arbeitnehmer.

Dann dürfen sich auch die Betriebsführer nicht mehr beschweren, wenn auch die Arbeitnehmer das tun, nämlich das Recht zu verweigern.

Der Vortrag wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen.

Ein Balkandrama im Gerichtssaal.

Der angeklagte Mörder auf der Anklagebank erschossen.

Weg, 30. Nov. (Eig. Drahtn.). Am Freitag kam es im Prager Landgericht bei der Schwurgerichtverhandlung gegen den 23jährigen Albaner Mehmeds Behi, der im Oktober 1927 in einem Prager Kaffeehaus den damals eben erkrankten albanischen Gefandten Cema Beg erschossen hat, zu einem Aufrufen erregenden Revolverentstand. Der Angeklagte zum Opfer fiel, während ein italienischer Journalist durch einen abgelenkten Schuß schwer verletzt wurde.

Der Vorsitzende des Gerichtshofes ließ sofort alle Zugänge des Gerichtssaales absperren. Der Ankläger aus dem Prager Gerichtssaal, der sich zunächst weigerte, seinen Namen zu nennen, wurde auf Grund seiner Personalausweise als der 1901 im Dorfe Kojivo bei Tirana geborene Cema Beg, ein Bruder des ermordeten Gefandten, identifiziert. Er machte den Eindruck zentraler Niedrigschaligkeit und Verwirrung.

Die Verhandlung gegen Behi begann morgens um 9 Uhr. Der Angeklagte erklärte, Cema Beg, der zur jugoslawischen feindlichen Partei gehörte, im Auftrag eines politischen Komitees, das er nicht näher bezeichnen dürfe, erschossen zu haben. Er sei in Bezug dazu ausgeliefert, mit Behi und Wagner verhaftet worden und Cema Beg nach Wien und Prag nachgeführt.

Die Beweggründe und Hintermänner des Albaners, den den Mörder des albanischen Gefandten tötete, während dieser Mörder vor einem europäischen Gericht stand, sind noch nicht bekannt. Der Angeklagte hatte erst in der Hauptverhandlung auf einseitige Fragen des Vorsitzenden geantwortet, im Auftrag eines Flüchtlingskomitees und unter Zwang für Verhaftung gehandelt zu haben. Man könnte danach annehmen, daß er wegen dieser Zwänge, also wegen des begangenen Verbrechens — wiewohl man er in seinen Angaben nicht gegangenen — erschossen worden ist. Der Umstand jedoch, daß der Täter Cema Beg ein albanischer Hauptmann, nämlich des Bruders des ermordeten Gefandten ist, läßt ebenso gut die Vermutung zu, daß Behi der Rache von Anhängern des albanischen Diktators Jugu zum Opfer gefallen ist. Der ermordete Gefandte war Jugu's Bruder.

Hätte er den Tod nicht ausgespart, so wäre er schon dem Tode verfallen gewesen. Als dann der Vorsitzende die Verhandlung kurze Zeit unterbrechen wollte, sprang plötzlich aus dem Zuschauerkreis ein Mann über den Journalisten und über die Zeugenbänke hinweg und feuerte gegen den Angeklagten, der mit dem Dolmetscher sprach in rascher Folge.

Die Freisprechung von Jugu's Bruder. Von einer Aufzählung der albanischen Zustände zur Entlastung des Angeklagten mögen die Nachbarn in Tirana noch mehr befürchtet haben als etwa nur die Freisprechung Behi's.

Einige trafen den Angeklagten direkt in den Kopf, jedoch er sofort zu zusammenbrechen. Ein Schuß traf, ob absichtlich oder zufällig ist noch nicht festgestellt, den italienischen Journalisten Bodo, der eine schwere Augenverletzung erlitt.

Die Freisprechung von Jugu's Bruder. Von einer Aufzählung der albanischen Zustände zur Entlastung des Angeklagten mögen die Nachbarn in Tirana noch mehr befürchtet haben als etwa nur die Freisprechung Behi's.

Im Gerichtssaal entstand eine Panik. Das Publikum verließ die Säle während der Schießerei unter den Wänden oder flüchtete schreiend aus dem Saal. Auch der Geschworenen bemächtigten sich eine große Aufregung, wobei sich einer durch einen Fall den Arm brach, während zwei weibliche Geschworene ohnmächtig wurden. Anwälten hatten sich ein Eingangsverweigerer einer großen Blutsäge an. Die anwesenden Gerichtsärzte bemühten sich um den Diktator und legten ihm einen Rotverband an.

Die Freisprechung von Jugu's Bruder. Von einer Aufzählung der albanischen Zustände zur Entlastung des Angeklagten mögen die Nachbarn in Tirana noch mehr befürchtet haben als etwa nur die Freisprechung Behi's.

Zerrüttete Ehen.

Die Reform des Eherechts vor dem Reichstage.

Wieder einmal ist der Reichstag in eine Erörterung der Reformen unseres Familienrechts eingetreten. Seit einem Jahrzehnt bemühen sich die Sozialdemokraten das Ehegesetz zu reformieren. Das Recht der unehelichen Kinder und der Frauen den veränderten Verhältnissen und Anschauungen anzupassen. Bisher ohne jeden Erfolg.

Der Aktion, die am Freitag begonnen hat, liegen im wesentlichen folgende Anträge aus dem Hause zu Grunde. Die Sozialdemokraten fordern die Reform des Ehegesetzes. Ein Ehegatte kann auf Scheidung klagen, wenn eine solche Zerrüttung des ehelichen Verhältnisses oder eine solche Abneigung des einen Ehegatten gegen den anderen besteht, daß einem oder beiden Ehegatten die Fortsetzung nicht zugemutet werden kann.

Die Sozialdemokratie will also an Stelle des bis jetzt geltenden Scheidungsprinzips das Zerrüttungsprinzip in der Ehegesetzgebung eingeführt werden. Ferner beantragt die Sozialdemokratie: Ein Ehegatte kann auf Scheidung klagen, wenn durch eine Gefährdung des ehelichen Verhältnisses oder eine solche Abneigung des einen Ehegatten gegen den anderen besteht, daß einem oder beiden Ehegatten die Fortsetzung nicht zugemutet werden kann. Ein Ehegatte kann auf Scheidung klagen, wenn durch eine Gefährdung des ehelichen Verhältnisses oder eine solche Abneigung des einen Ehegatten gegen den anderen besteht, daß einem oder beiden Ehegatten die Fortsetzung nicht zugemutet werden kann. Ein Ehegatte kann auf Scheidung klagen, wenn durch eine Gefährdung des ehelichen Verhältnisses oder eine solche Abneigung des einen Ehegatten gegen den anderen besteht, daß einem oder beiden Ehegatten die Fortsetzung nicht zugemutet werden kann.

Zurück die Kommunisten haben umfassende Familienrechtsanträge eingebracht. Sie verlangen, daß die Ehe durch Uebereinkommen beider Ehegatten, oder auf Antrag eines der Ehegatten vor Gericht gelöst werden könne. Ein wesentlichen demgegen ist ihre Anträge im Rahmen der bestehenden Ehegesetzgebung in Deutschland. Die demokratische Fraktion verlangt von der Reichsregierung die Einleitung einer Untersuchung zur Klärung des Ehegesetzes und zur Reform des Rechts der unehelichen Mütter und ihres Kindes. Auch die Kommunisten verlangen in einem Antrag die rechtliche Gleichstellung aller Kinder ohne Unterschied.

Abg. Toni Pfiffel (Soz.)

begündete die Anträge der sozialdemokratischen Fraktion und führte aus: Die Reichsregierung ist noch in vielen ihrer Bestimmungen Papier geblieben. So die Reform des Ehegesetzes, die nicht nur von uns, sondern auch von vielen anderen Parteien gelordert wird. Gegenwärtig noch ist schwere Schuld zur Ehegesetzgebung erforderlich. Was ist Schuld? Darf man

Menchen, die ihre Zusammenleben als Dasein empfinden, zurangsweise zusammenhalten, in dem man sie zur Scheidung zurückschicken darf? Das ist die Frage, die sich stellt. Die Ehe ist ein zerrüttetes Ehe als ihr Grund (Sehr richtig). Wie wenig die Ehegesetzgebung eine großstädtische Entartung ist, sehen Sie daran das in d. n. Großstädtern

Bagern die Zahl der Ehescheidungen um 150 Prozent gestiegen ist. Wegen Gefährdung der Ehegesetzgebung nur bei Unheilbarkeit der Gefährdung ist möglich, wie sehr kann aber schon vorher die Ehe dadurch zerrüttet sein? In mehr als 23jährigen Ehezeitigkeit habe ich genug davon gesehen, wie die Kinder an einer zerrütteten Ehe leben. Die heute noch bestehende Ehegesetzgebung der Ehegesetzgebung widerspricht die hohe Auffassung von der Ehe in der Reichsversammlung. Auch die materiellen Folgen der Ehegesetzgebung sind mit der ökonomischen Entwicklung gar nicht vereinbar (Zust. links. Gegenw. rechts). Mit dem Verfall an dieser Ehegesetzgebung werden die nur immer mehr Verfall, darunter sehr wertvolle von der Ehe abheilen. Hier halten die vollkommenen ökonomischen

Abhängigkeit der Frau vom Ehemann für eine höhere Unbilligkeit. (Sehr richtig. Zustimmung links). Heute ist bis tief ins Bürgerium hinein die Ehefrau zum Gebieterdienen gezwungen. Das Leben ist härter als die Gefährdung der Ehe, darum müssen wir die Gefährdung dem Leben anpassen.

Wir haben in Deutschland zwei Millionen neue Frauen als Männer, auch diese Frauen wollen nicht ihrem natürlichen Trieb entlassen, sie brauchen es nicht und darum muß ihre Rechtsstellung und ihrer Kinder gelöst werden. Das heutige Gesetz ist von Männern speziell zu ihrem Eigentum gemacht, wer aber trägt die Lasten der Mutterpflicht und der Verantwortung für das gesunde heranwachsende ihrer Kinder?

Doch die Mutter!

(Stürm. Zust. links). Wir bitten Sie, mit uns zu arbeiten, um in die Ehegesetzgebung endlich modernes Ehegesetzrecht, Sicherung der Rechtsstellung der Frau und der unehelichen Kinder einzubringen. (Sehr. Beifall b. d. Soz.)

Reichsjuristinnenrat Dr. Koch

erklärte das Familienrecht für reformbedürftig und trat dafür ein, daß an Stelle des Schuldprinzips das Zerrüttungsprinzip eingeführt

ifa
nder-
bedeutend
gesetzl
ider 60M
wider 1M
ung von 2M
derder sind
Qualität
Ihr
ndert
ran-
per
Kla-
das
Voll-
sch.
RIK-
STELLE
erststadt,
niestr. 13
elter:
Driftel
Bett
Kinderbett
er, Kat. 1981 fr
Birk, Kohl (Wär.)
tag,
1/2 Uhr
Über
ten
ahn
erin
Waller
ung des
über
en.
ed. Abel,
ilbert
Karl
Karl
abzuch,
s. Herrn.
Dietze,
Lilo,
Liedke,
s. Paul
s.
ben
Jah
Dietze,
igt hat
Rammert
keino
ge Muft-
Schadplatten
in außer Natur
t preiswert
nen geliebt
ering
stedt
abo 15
Dr. Siegen-
stelle
faul
im Lagerpreis
tenfr. 11
s Be-
tine
68

**Empfehlenswerte
Weihnachtsgelchenke**

Damen-Hemden Reform und Spangen, Ia Qualität 4,25 2,75	1⁵⁵
Nachthemden neue Kragenform und lange Ärmel 5,25 3,95	2⁷⁵
Kaffeedecken reiche Auswahl 6,75 3,50	1⁷⁵
Betttücher Halbleinen Haustuche mit Hohlbaum, Dowlas 6,85 4,50	2⁹⁵
Bettbezüge Stangenleinen, Linon Ia Qualität mit 2 Klassen . . . 12,50 9,75	7⁹⁵
Einsatz-Hemden moderne Trikolin-Einsätze . . . 4,75 2,95	1⁸⁵
Oberhemden Trikoline, Kephir, aparte Muster . 9,75 7,75	4⁷⁵
Schirme geschmackvolle Ausführungen sehr preiswert 16,50 8,25	4⁷⁵
Strickjacken moderne Jacquard-Dezines . . . 19,75 13,50	7⁷⁵
Kleider Velostine, Rips, Popeline letzte Neuheiten 29,50 17,50	9⁷⁵
Mäntel Seal, Ottomane und fesche Ulster 59,50 27,50	11⁵⁰

HERMANN HELFT
20. SCHNEIDERSTR. 20



Neu eröffnet!
Meine
Sprechstunden
befinden sich bis
Weihnachten
in der
Spielwaren-
Centrale
bei
Drascher & Bock
Fischmarkt 15
Fernruf 2245

Große Ausstellung
in der ganzen
ersten Etage.
Alle
Spielwaren
Gesellschafts-Spiele
Puppen, Puppenstube
Holz-, Stoff-, Fahrerei
in besonderer
Auswahl!

Soldaten — Kanonen
Dampfmaschinen
Kinos
Stabil-, Rekord-, Holz-,
Lement-, Stein-

Baukästen
Kauläden, Pierdeställe
Trommeln, Pfeifen
Schiedgewehr

Eisenbahnen
u. dergl. Sachen mehr.
Besuchen Sie bitte
unsere Auslagen.

D & B

Als Weihnachtsgeschenk
„Grammophon“-Schallplatten
„Elektri-Grammophon“-Apparate



Neues Musikhaus Braunschweig
Zweiggeschäft Halberstadt
Schmiedestraße 33/34
Sternruf 1069

HÜTE
zu enorm billigen Preisen

Magda Drews
Schmiedestraße 18

Alle Druckfragen „Halberstädter Tageblatt“
rettig an die Drucker des

32. (258.) Preuß. - Südd. Klassen - Lotterie

Die amtliche Gewinnliste zu 10 Ws. ist eingetroffen
Die Lose zur 3. Klasse müssen
bis 7. Dezember erneuert werden.

Die Staatlichen Lotterie - Einnehmer:
Junckermann Strobach
Ritterstraße 18, Telefon 1909 Halberstadt
Wollschönborn Magdeburg 16830 Wollschönborn Magdeburg 9132

Die Taufende
die täglich die kleinen
Anzeigen im
Halberstädter Tageblatt
lesen, haben Interesse für
Anzeigen verschiedener Art. Es findet sich zum
Teil angedeutete Gegen-
stände, die man kaufen
kann. Dabei behaupten diese
Anzeigen:
Die kleine Anzeige im
Tageblatt
bringt guten Erfolg!
**Safen-, Ramin-
Ziegenfelle,
Mützen, Lumpen,
Knochen, Papier,
Autos und
Fahrrad-Schlauhe**
kauft zu freis 50 % in
Westen
Ullrich
O. d. Wilmse 14.
Telefon neben auch
Sachen abzugeben

Aus Wernigerode

Arbeiter-Sport-Kartell Wernigerode-H.

Sonntag, 2. Dezember 1928, 20 Uhr, im
Gewerkschaftshaus Monopol, großer Saal:

Werbe-Abend für Leibesübungen!

Mitwirkende:
Freie Sport-Vereinigung 1895 : Arbeiter-
Radfahrer-Verein „Harzfreund“ : Sport-
klub „Siegfried“ : Arbeiter - Semarier-
Kolonie, Wernigerode.

Alle Freunde des Arbeitersports und der Körperkultur sind
ebenso höchlich wie herzlich eingeladen.
Eintritt 50 Pfennig. Eingang durch den Garten.

**Winter-
Apfel**

in reicher Auswahl
10 Pfund von 1,20 Ws. an
empfehle ich

Wilh. Rasch
Dinterrstraße 80,
nahe am Weiertor.

**Pötel-Töpfe
Schmalz-Töpfe**
Braun- u. Braun-schwarz
empfehle ich
Wilh. Witte
Wierz u. Dinterrstraße

Sie
kaufen preiswert und
gut
Schokoladen
Lee
Kaffee
bei
Karl Joel
Weitstraße 54
früher
Walter Hildebrandt
zur Bedienung des Bedarfs
an
Rauchwaren
empfehle ich
W. Steigerwald
Burgstraße 9.

Zu Weihnachts-Geschenken
findet jedermann reichhaltig sortiertes
Lager in
Zigarren, Zigaretten, Rauch-
und Kautabake

in Packungen
zu 10, 25 u. 50 Stück,
für den einfachsten bis zum
verwöhntesten Geschmack

W. Steigerwald, Burgstraße 9

Monopol Heute
abend
im Monopol Weiertor

Rivaltische Nachrichten.

Stunde zu H. V. Frauen: (Gebiet: Eingang
nur Tarn) im Sonntag, den 2. Dezember 1928,
(1 Abend) 9¹⁵ Uhr vorm.: Abendbesuch: G.
Vereiner u. Weidenberg, E. Bena: Wie toll ich dich
einmaligen? 9¹⁵ bis 9³⁰ Uhr: Einmaliges Kinderbesuch:
Dienst. Nachm 8 Uhr: Beginn d. Abendbesuch u.
Frauenhilfe im Kurhaus, E. Bena u. d. Weid.
Zugend nehmen an der Feier teil. Montag, ab-
8 Uhr: Monatsversammlung d. Harz. Arbeiterklub.
Donnerstag abds 8 Uhr: Verein i. d. Weid. Jugend.
Freitag, abds 8 Uhr im Gemeindef. Sitzung
Raum 20: Bibelstunde. (E. Bena: „Die Abend-
stunde“, Matth. 11. 2.) Im Anschluß: Vorbereitung
an den Kinderbesuch.

Sie brauchen Winterstiefel!
habe bekannt großes Lager
bewährter Fabrikate!

**Tour- und Arbeitsstiefel
Kinderstiefel, Schulstiefel
Kamelhaar-, Filz-
und Stoff-Schuhe**

Alleinverkauf der Marke

„Salamander“
feinste Paßformen
Alfred Hildebrand
Westernstraße 8

Wir drucken

Plekate, Prospekte, Flugblätter
Zeitschriften, Festschriften
Kataloge, Einladungskarten
Programme, Briefumschläge
Briefbogen, Preislisten
Mittellungen, Rechnungen
Quittungen, Trauerbriefe
Verlozungskarten, Visitenkarten
sowie sämtliche Drucksachen
für Behörden und Private
für den Geschäfts- und
Handelsverkehr

**Harzer
Volksstimme**
Burgstraße 9

Ortsauschuß der Gewerkschaften.

Montag, den 3. Dezember 1928, abends 8 Uhr
im Gewerkschaftshaus „Monopol“, Saalteil

Sitzung.

Tages-Ordnung:
Geschäftliches — Vortrag über Rüge und Sühne.
Nekrent: Besondere Winter-Vorkehrungen. — Der
Gemeindef. — Berichtlesen.
Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung ist es
Wichtig, aller Delegierten und Gemeindef. mit-
wirkende, vollständig zu erscheinen.
Der Vorstand.

Sonntagabend abends 8¹⁵ Uhr:
Vorstands-Sitzung.

Kur-Theater
Montag, den 3. Dezember, 8¹⁵ Uhr
Gastspiel: **Hans Mierendorff**

„Herr Lamberthier“ (Der Satan)
Schauspiel in 3 Akten von Verneuil
(G. Pflicht - Vorstellung des Theaterbundes)
Karten für Nichtmitglieder 1,25 bis 2,25 im
Vorverkauf; Galerie 0,75 nur an der
Abendkasse

Technikum Wolfenbüttel
Höhere Lehranstalt für Maschinenbau u. Elektrotechnik
Prospekt kostenlos unter Technikum Wolfenbüttel 161.

Zur Wohnungsfrage in Halberstadt.

„Die Stadt muß bauen!“

Von dem Vorstände der Heimstätten-Baugenossenschaft e. G. m. b. H., Halberstadt, W. Trautwein, wird uns geschrieben: Von neuem ist die Forderung, daß die Stadt für Vermeidung der Wohnengelegenheiten sorgen muß...

wird diese Berechnungen sehr genau nach den wirklich entstandenen Kosten aufstellen können, denn würde sie mit zu hohen Bautkosten herauskommen, so blamiert sie sich...

Dann aber feststellen wird, daß die Stadt zum mindesten nicht billiger baut, als Private, Genossenschaften oder die Wohnungsvorgesellschaft...

Es gibt andere Wege, für eine Gemeinde den Wohnungsbau zu fördern, die vielleicht zunächst einige Opfer verlangen, denen aber auf die Dauer der größere Erfolg...

Reicht die Wohnungsvorgesellschaft ihrer Funktion bis zur Befriedigung der größten Wohnungsnot durch Ausführung alljährlicher größerer Bauvorhaben größte Bedeutung zu...

Die Stadt kann nun der Möglichkeit, ohne selbst Neubauten zu errichten, die Bautätigkeit der oben genannten Kreise nachhaltig fördern...

- 1. Unterhaltung in der Geldbeschaffung in jeder irgend tragbaren Form; 2. Bereitstellung ganz billigen Baubauses;

3. starke Herabsetzung der Antiegebeiträge, nötigenfalls auch völliger Verzicht auf deren Verzinsung und Tilgung für gewisse Zeiträume.

Mancher Kommunalpolitiker wird vielleicht schon bereit sein, die Forderung zu 2. und 3. mit einem mitleidigen Nicken abzutun; aber man überlege einmal, was sich denn im Interesse der Stadt...

(Die Anregungen des Herrn Trautwein sind zweifellos beachtenswert. Die Gründe aber, die dafür angeführt werden, daß die Forderung...

Die Wohnungsnot der Kinderreichen.

Vom Bau- und Sparverein, Bund der Kinderreichen, e. G. m. b. H., Halberstadt, wird uns geschrieben: Nach den Mitteln in 119 und 155 der Reichsregierung sind besonders Schwelgerei im Wohn-, Bau- und Strohgewerbe für Kinderreiche Familien notwendig...

Die Tochter des Bergmanns.

Roman von J. Mont Foster.

34. Fortsetzung: Nachdruck verboten. Der Unterkaufser entsetzte sich und beugene in der Brusthaft drücken noch ihr wohlbekanntes Gesicht. Es waren Hermann Diederich und der Polizeikommissar Kabbe...

„Geben Sie mit meinem Neffen in das Frühstückszimmer, Herr Kabbe“, sagte der Hausherr noch kurzer Überlegung. „Aber durch die Tür, wenn ich bitten darf. Ich will inzwischen die beiden anderen hier empfangen.“

„Diese Stille folgte diesen Worten. Albert Diederich war leidend geworden, als er die Tür öffnete und überlegte ausgeprobenen schwere Beschuldigung vernahm. Doch war er nicht geneigt, sich...



Weihnachts-Verkauf

Sonder-Angebot

aus der bedeutend vergrößerten Lederwaren-Abteilung:

Attemappen
aus gutem Rindleder
nur Mark . . . **3.95**

Zornstief
für Knaben u. Mädchen,
aus hart Rind-
leder, nur Mt. **5.95**

Koffer
in allen Ausführungen
und Größen
von Mark . . . **2.25** an

Damentaschen
in allen Ausführungen
nur Leder
von Mark . . . **1.50** an

Klein-Lederwaren

als: Brieftaschen, Portemonnaies, Zigarren-Etui's, Visiten-
karten-Taschen, Taschenspiegel usw. zu Einheitspreisen
0.50, 1.-, 2.- und 3.- Mark

H. Semmelhaack

Breitenstr. 47 Halberstadt Telefon 1892
Größtes und größtes Spezial-Geschäft für Geschenk-Artikel
am Platz

Armband- u. Taschenuhren Wecker und Großuhren

äußerst billig
H. Wallbaum, Uhrmacher
Woort 12 Woort 12

Bakenstraße 50 August Winter

Bringe mein reichhaltiges Lager in
**Zigarren,
Zigaretten u. Tabake**
so wie
Präsent-Kisten
in allen Preislagen in empfehlende
Erinnerung

Wir kaufen alle Sorten Felle
Dalen, Kanin, Wildsch u. a. sowie Schafwolle
und Werdbeare. Zahlen höchste Lagerpreise
Thieme & Siebrecht
Felthandlung
Halberstadt, Dätelengraben 2, Fernruf 1853

Sonderausstellung: Bilderbücher

Buchhandlung Rudolf Schönherr
Zwicken 1

Mein Privatwagen

führt auf Wunsch
Dienstag, 7.20 Uhr
ab Bahnhof nach
Magdeburg.
Hönel, Patentstr. 55,
Telefon 1140.

Col. Blüher, Wädden
in guter Schiffe u. ein
200 m l. m. erd. Mann,
auch B. m. S. er. Bdr.
Mkt. ber. Ch. unt.
G. N. 100 an d. Exp.
dieser Zeitung erbeien
Düdt Sie der Hufen?
Nehmen Sie
Dankenshaltem

Magata

Rats- Apotheke,
Dolmarstr.
Die
Raiser- Apotheke
Krothallam, Prothalle.

Achtung!
Alle Anwalde, Unfallversicherer, Arbeiter,
Kassapflichtbesten, Zogel- und Klein-
rentner, Witwen und Hinterbliebenen
erscheint an der am 5. Dezember, nachmittags
3 Uhr, im „Gewerkschaftshaus“ zu Halberstadt,
Grabenstraße 19, teilnehmenden

Protest-Verammlung

wegen der von der Mehrheit des Stadtparlaments
abgelehnten Erhöhung der Divortio-Geisels-
Referent: Gauleiter 2. Schneider-Magdeburg
Eintritt frei! Eintritt frei!
Zentralverband der Arbeitsschaffenden und
Witwen Deutschlands

Unsern werten Kundschaf zur Nachricht,
daß ich die
Plähererl
meiner verstorbenen Schwester, Frau
Wilma Kruse, in unerbittlicher Weise weiter-
führen werde. Ich bitte, daß meiner
Schwester entgegengebracht Vertrauen auch
auf mich übertragen zu werden.
Martha Kruse, Dätelengraben Nr. 23.

Düffelalt

fein gemahlen, jede Menge
von 1 Kanne an liefert
frei Haus

Robert Wulford

Kalkwerk
Tel. 2976 Tel. 2976



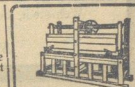
3000 deutsche
Uhrmacher garantieren
für diese Uhr!
Verkaufsstelle:
Schmiedestraße 32
Franz Vieth.

Motor 2271

(Benz-Motor)
Kerst, Domplatz 1.

Wöbelpolitur

Ratsdorfstr.



Allen überlegen
sind
Herrschuh's neueste
Wasche manglein
zu gesetzl. geschütz.
Führungsrollen,
Kette, Kesseln und
Schleifen mehr.
Herrliche Wäsche-
säulung, viel Kund-
schaft, g. Einnahme-
Bequeme Zubehö-
Ernst Herrschuh
Siemens-Strasse 130,
Aschersleben und best.
Spezialfabrik

Offene Beine!
Ein einziges, billiges
Dauermittel, axat. emp-
fiehlt eingehende Ver-
einemengen. Blutmittel
totenlos
H. Franke, Leipzig Pl. 178
Zuercherstraße 5.

Schlachten

Majoran, Ebnitius
Schweinegarbe,
Herrliche
Wurstwaren, sowie
mittlere Gewürze
Fritz Bösch
Breitenweg 12

Puppenwagen

in allen Preislagen.
Bubikäder, Gelbfahrer u. Kinder-Autos
alles nur einfallige Fabrikate.
Anschlüsse für Weihnachten werden schon
jetzt entgegen genommen.
Paul Woldmann
Goheweg 11, Fernruf 1761.



Im Spezialgeschäft

nur La Qualität.

Dieser geliebte
Dauerbrandofen
in emaillet, kostet bei
mir im Spezialgeschäft nur
M. 65 00

Otto Schulz

Inh. Wilhelm Keese
nach wie vor Breitenweg 20,
Einig. Torerfahrt, Verkauf
an jedermann, kein Laden
mehr, daher billigste Preise

Violine

zu kaufen gesucht. Ange-
bote mit Alter u. Preis-
angabe unter G. 313 an
die Gewerkschaft d. St.

Schlaf-Zimmer

in warmen u. abgekühl-
tem u. eig. eig. An-
fertigung, umrandet, ab-
außen drinnen, zu verf.
Schneeberg, Tischlerstr. 21
und Nordweg 15.

Gut erhaltene Matratzen

mit Keilfedern für Gatte-
linge geeignet, billig
zu verkaufen.
Breitenstr. 54, St.

Kauft nur bei Inferenten!

Arbeiter, Angestellte und Beamte

lassen sich nach den Be-
schlüssen d. Gewerkschafts-
kongresses, der Genossen-
schaftstage, des Allgem.
freien Angestelltenbundes
und des Allgem. Deutschen
Beamtenbundes nur ver-
sichern bei dem eigenen
Unternehmen, der

„Volksfürsorge“
Gewerkschaftlich-Genossenschaftliche
Versicherungsaktiengesellschaft

Eintritt erteilen bzw. Material versenden können.
Los die Rechnungsstellen Magdeburg, Hofen-
straße 150, Hirschfelden, Fern. n. 1111; 15,
Duedlinburg, Goldstraße 23, aber der Fern-
hand der Volksfürsorge in Jamburg 5,
An der Alster 68/69.

NWK
Wolle
NWK

Sternwolle
die
altbewährte gute
Strickwolle

Überall erhältlich

Wird Dir mal weh
trink Kräuter - Tee

Für jedes Weh
besonderen Tee
aus der
Medic.-Drogerie Kamm
Hoheweg 43, a. d. Kirche

Eisun-latt-Betten
Stahlmatr., Kinderbett,
günst. an Priv. Kat. 881 fr
Klempnerfabrik Sahl (Hbr.)
betagt
Inferenten
Gehweg 11

Die vorzüglichsten

Fricke-

Wurst- und Fleischwaren

kauft man wieder in der bekannten
Qualität in Halberstadt
Markthalle, Stand Nr. 14

und in der
Verkaufsstelle Wehrstedt

Hermann Fricke

Ausgekämmtes Frauenhaar
kauft
Borselle, Wittenberg 31
Neue Waschmaschine
Miele mit Wring-
maschine zu verkaufen
Borselle 42.

Mitteldeutsche Rundschau.

Das Dessauer Friedrichstheater in Schwierigkeiten.

Dessau, 30. November. Wie von nachgehender Stelle des Friedrichstheaters mitgeteilt wird, befindet sich das Friedrichstheater in Zahlungsschwierigkeiten. Der Vorstand der Theaterleitung hat sich genötigt gesehen, bei den morgigen stattfindenden Lohn- und Gehaltszahlungen starke Einschränkungen vorzunehmen. Es ist, wie man weiter hört, zu befürchten, daß für die Mitte Dezember fälligen Lohn- und Gehaltszahlungen keine Mittel mehr vorhanden sein werden. Unter diesen Umständen ist es mehr als fraglich, ob der Theaterbetrieb noch weitergeführt werden kann.

Das „Volksblatt“ erzählt zu dieser fatalistischen Situation noch folgende Einzelheiten: Die Einkünfte aus dem Lohn- und Gehaltszahlungen betragen bei den Beamten 50 Prozent, bei den Angestellten 30 Prozent und bei den Arbeitern 10 Prozent. Das Ministerium hatte zuerst der Theaterleitung einen Vorstoß von 20 000 Mark angeboten, mußte aber seinen Vorstoß selbst wieder zurücknehmen, da bei der völlig ungelassenen Situation das Ministerium keine Ausgabe ohne Deutung des Landtags leisten kann. Das Personal des Theaters hat keine Leistungen, sondern nur telegraphisch nach Dessau berichtet; einige der maßgebenden Stellen haben ihre Vertreter bereits abgeholt. Mit dieser Anknüpfung der Verwaltung vorklärt sich die Theaterriege außerordentlich. Nachdem sich die Redaktionsstellen schon seit Wochen von einer harten Stellungnahme drücken, bringt ihre Berichterstattung jetzt mit sich, daß die Theaterriege durch die aktuelle Krisis ermöglicht auf dem Personal des Theaters in der Zeitungen, beherrschten Verhältnissen eingetragen wird. Hoffentlich gibt eine rasche Einberufung des Landtags Gelegenheit, die Redaktionsstellen gehörig heranzuziehen, damit sie zu ihrer zukunftsreichen nicht aus noch die unzufriedene Haltung gegenüber dem Theaterpersonal jähinsüßen können.

Hannover, 30. November. Schwere Unfall. In der vorletzten Nacht ist ein Arbeiter Fritz Juchs aus Etze in den „Diabas-Einbrüchen“ ein eigenartiger und schwerer Unfall passiert. — Juchs litt an einer Unterleibserkrankung und mußte häufig zur Toilette. Diese Toilette hat nach hinten offen und so primäres mit man es während der Krankheit in Frankreich und Ausland gemacht war. Nachts schlief er auf der Toilette sitzend, einem Ohnmachtsanfall, stürzte nach hinten ab und fiel in die Grube. Der Kopf schlug auf einen eisernen Träger auf, so daß 5 Befindungsstunde und einige Stunden liegen blieb. Als er erwachte, merkte er, daß er im Urat lag, und wurde dann von Arbeitsschleppern herausgezogen und nach seiner Heimat gebracht.

Hannover, 30. November. Ein in der Diebstahl wurde am Dienstag, abends zwischen 10 und 11 Uhr, aus einem Auto, das kurze Zeit vor einer Gasmisfierung lief, verübt. Dem Dieb fielen circa ein Dutzend Karabälen (Fleckenbüchsen) in die Hände.

Stahlfurt, 30. November. Ueberfahren und gestört wurde ein Anwalte in der Hohenerbergstraße. Der alte Mann rannte direkt in einen Oefenwagen hinein und blieb an einer schweren Gehirnerschütterung liegen, an deren Folgen er gestorben ist.

Nordhausen, 30. November. Freitod. Der Herrmann an St. Jacobi, Otto Riemenhauer, machte seinem Leben in einem Anfall geistiger Unmündigkeit durch Erhängen ein Ende. Der plötzliche Tod des erst 48jährigen, Geisteslich bei beträchtlichem Aufwuchs erragt.

Eggen, 30. November. Vom Auto überfahren. Am Donnerstag vormittag ereignete sich mitten in der Stadt ein schweres Automobilunglück. Die fast erblindete Ehefrau des jüdischen Metzger sieh beim Ueberqueren einer Straße in ein großes Auto mobil. Die alte Frau wurde erlegt und kam unter die Räder zu

lustig gemacht hatten. Der Lehrer schlug das Kind zunächst mit der Hand und prügelte es dann mit einem Rohrstock. Ein Arzt stellte starke Striemen auf dem Rücken des Kindes fest. Der Lehrer mußte freigesprochen werden, da das Mißhandlungsverbrechen an Mädchen in der fraglichen Zeit noch nicht aufgehoben war.

Prägende Mimen. „Sie schloßen sich tot!“ — mit diesem Ausruf warf sich am Donnerstag die Schauspielerin Hermine Apel, die während aus dem Kleinen Theater in Kassel auf die Straße gestürzt war, vor einen Kraftwagen, dessen Führer im letzten Augenblick bremsen konnte. Die Komödiantin verlor sich den Kopf an einen Autowagen zu merken, konnte aber noch zur Seite werden. Einige Minuten später war sie sich vor einem Strohhalmwagen, der in schneller Fahrt herangebraust kam. Die Verzeihliche blieb jedoch unverletzt und wurde in das Theater zurückgebracht. Dort erfuhr man die Ursache ihrer Selbstmordversuche. Bei der Generalprobe zu dem Gesellschaftsstück „Der ideale Gatte“ von Oscar Wilde war es zwischen den Schauspielerinnen Helke und Frölich zu einer Schlägerei um den gemeinsamen Gegenstand ihrer Liebe, die Schauspielerin Apel, gekommen.

Gütle der Woche.

Hochschulparkhaus Halberstadt. Die Einseitigkeit der Großstadt ist ein Gütle ohne Schaulpieler ohne Anstehende — und doch weiß der Besucher, was der Film erzählen will. Er beginnt mit dem Ertrinken des Tages. Ein Zug fährt zur Reichshauptstadt. Zeitungsanzeigen, Häuser, Wälder laufen vorüber. Es geht über Brücken. Da, schon nähern wir uns der Großstadt, denn wir sehen Industrieanlagen, Schrebergärten usw. Die Stadt liegt noch in tiefem Schlafe. Bereinigte Nachmittage mit einem Teich unter dem Arm, etwas gefahren, haben den Besuch. Die ersten sind die erste der Maschinenhuppen der Stadtbahn. Es ist 5 Uhr. Zuerst beladen wenige, dann immer mehr Arbeiter die Straßen. Die Straßenbahn und die anderen Verkehrsmittel haben voll zu tun. Und in den Bahnhöfen peilt die Stadtbahn die zur Arbeit Eilen aus. Maschinen werden in Gang gesetzt, in Wartezimmern der Maschinen das Füllen der Wassertanks. Die erste große Karawane in die Straßen. Die ersten beladen sich die Arbeiter und Spindelträger und Einführerinnen summen durch die Stadt. So rollt der Tag vorüber. Alles in schnellstem Tempo: Film und Leben. Dann laden die Autos und Geschäfte ihre Lichter auf. Wunderbare Nachbilder folgen. Da laden Kinos, Theater, Konzerte zum Besuch ein. Dort spielt man die sieben Simonie, dort tanzen die Girls dort geben Triffen ein Gespöhl. Und nach der Vorstellung sind Bergungsfahrer vorhanden, wo es reichlich Verletzung gibt. Der Film, der nach einer Weg vom Wälder Rittmann geht, wurde, ist photographisch ein Meisterwerk. Nicht weniger als drei Photographen bemächtigten die zahlreichen Aufnahmen zu dieser Chronik eines Tages in der Großstadt. Schade nur, daß der Film im Hochschulparkhaus lief, ohne daß für ihn geeignete Originalmusik, die allerdings eine starke Bezeichnung erfordert, gespielt wurde. Der zweite Teil „Der sieben Himmel“ ist, besonders von der Wälder an, noch bemerkenswert, denn er spielt um die Zeit der Kriegsglücks. Es ist wieder eine Liebesgeschichte, die schöne Einzelheiten aufweist; sie ist sentimental

liegen. Sie wurde schwer verletzt dem Krankenhaus in Osterleben zugeführt. Allen Anfechten nach wurden ihr auch beide Beine gebrochen.

Berndorf, 30. November. Vom eigenen Führer überfahren und gestört. Der Anwalt Gade aus Rüditz war mit einer Gürtelkette nach dem Bahnhof Berndorf unterwegs. Auf dem Sinnege wollte er einen Schaden am Wagen beteiligen. Dabei wurden die Pferde erschreckt und ritten davon. Gade kam unter den Wagen und wurde so schwer verletzt, daß er bald darauf verstarb.

Halle, 30. November. Eine Frau vor den Augen des Gassen polizisten. Am Mittwoch abend 7 Uhr wurde in der Beseler Straße, in der Nähe der Futterstraße, die 55 Jahre alte Ehefrau des in der Rudolf-Spang-Straße wohnenden Stadtpolizisten Korn von einem Straßenbahnwagen angefahren und schwer verletzt. Sie wurde in das Krankenhaus Bergmannstrasse eingeliefert, wo sie nach kurzer Zeit verstarb. Frau Korn befand sich in Begleitung ihres Mannes, dem Vaterschleichen des Fahrdammes achste sie wohl auf das Verlangen eines Personentransportes, aber leider nicht aus darauf, daß von der anderen Seite ebenfalls Gefahr drohen könnte. Dem Auto ausweichend, sprang die Frau auf die Straßenbahnseilen, als dort gerade ein Straßenbahnwagen der Linie 3 in voller Fahrt daher kam.

Halle, 30. Novbr. Vagenoffenheiten und Kleinwohnungsfrage. Am Mittwoch abend 7 Uhr wurde in der Beseler Straße, in der Nähe der Futterstraße, die 55 Jahre alte Ehefrau des in der Rudolf-Spang-Straße wohnenden Stadtpolizisten Korn von einem Straßenbahnwagen angefahren und schwer verletzt. Sie wurde in das Krankenhaus Bergmannstrasse eingeliefert, wo sie nach kurzer Zeit verstarb. Frau Korn befand sich in Begleitung ihres Mannes, dem Vaterschleichen des Fahrdammes achste sie wohl auf das Verlangen eines Personentransportes, aber leider nicht aus darauf, daß von der anderen Seite ebenfalls Gefahr drohen könnte. Dem Auto ausweichend, sprang die Frau auf die Straßenbahnseilen, als dort gerade ein Straßenbahnwagen der Linie 3 in voller Fahrt daher kam.

Halle, 30. November. Großfeuer auf dem Gutsdorf. Am Mittwoch abend wurde die Brandstiftung fernmündlich von dem Ausbruch eines Großfeuers in dem benachbarten Dorf Gutsdorf, im Erbbaurecht eine Fläche von 8000 Quadratmeter überlassen zum Zwecke der Errichtung von Wohnhäusern mit insgesamt 114 Wohnungen. In der Vorfahrt wurde von einem Abgeordneten ein Antrag eingebracht, 50 000 Mark für die Entlohnung der Mieten für die Kleinwohnungen zu bewilligen. Bei dieser Gelegenheit wies Stadtrat Man darauf hin, daß für die Entlohnung der Mieten für Wohnungen bis zu 22 1/2 Uhr keine zur Verfügung stehen, was mehr für das Jahr 1929 sämtlichen Bauvorhaben über 50 Wohnungen hinaus zur Pflicht gemacht werden, bei der Hälfte der neu zu errichtenden Wohnungen eine Größe von 36—45 qm vorzuziehen.

Halle, 30. November. Großfeuer auf dem Gutsdorf. Am Mittwoch abend wurde die Brandstiftung fernmündlich von dem Ausbruch eines Großfeuers in dem benachbarten Dorf Gutsdorf, im Erbbaurecht eine Fläche von 8000 Quadratmeter überlassen zum Zwecke der Errichtung von Wohnhäusern mit insgesamt 114 Wohnungen. In der Vorfahrt wurde von einem Abgeordneten ein Antrag eingebracht, 50 000 Mark für die Entlohnung der Mieten für die Kleinwohnungen zu bewilligen. Bei dieser Gelegenheit wies Stadtrat Man darauf hin, daß für die Entlohnung der Mieten für Wohnungen bis zu 22 1/2 Uhr keine zur Verfügung stehen, was mehr für das Jahr 1929 sämtlichen Bauvorhaben über 50 Wohnungen hinaus zur Pflicht gemacht werden, bei der Hälfte der neu zu errichtenden Wohnungen eine Größe von 36—45 qm vorzuziehen.

Halle, 30. November. Tragischer Tod. Ein Mann wird im benachbarten Raumort 45 am 200 000 Mark, die zur Verfügung stehen, was mehr für das Jahr 1929 sämtlichen Bauvorhaben über 50 Wohnungen hinaus zur Pflicht gemacht werden, bei der Hälfte der neu zu errichtenden Wohnungen eine Größe von 36—45 qm vorzuziehen.

Halle, 30. November. Tragischer Tod. Ein Mann wird im benachbarten Raumort 45 am 200 000 Mark, die zur Verfügung stehen, was mehr für das Jahr 1929 sämtlichen Bauvorhaben über 50 Wohnungen hinaus zur Pflicht gemacht werden, bei der Hälfte der neu zu errichtenden Wohnungen eine Größe von 36—45 qm vorzuziehen.

Halle, 30. November. Tragischer Tod. Ein Mann wird im benachbarten Raumort 45 am 200 000 Mark, die zur Verfügung stehen, was mehr für das Jahr 1929 sämtlichen Bauvorhaben über 50 Wohnungen hinaus zur Pflicht gemacht werden, bei der Hälfte der neu zu errichtenden Wohnungen eine Größe von 36—45 qm vorzuziehen.

Halle, 30. November. Tragischer Tod. Ein Mann wird im benachbarten Raumort 45 am 200 000 Mark, die zur Verfügung stehen, was mehr für das Jahr 1929 sämtlichen Bauvorhaben über 50 Wohnungen hinaus zur Pflicht gemacht werden, bei der Hälfte der neu zu errichtenden Wohnungen eine Größe von 36—45 qm vorzuziehen.

Halle, 30. November. Tragischer Tod. Ein Mann wird im benachbarten Raumort 45 am 200 000 Mark, die zur Verfügung stehen, was mehr für das Jahr 1929 sämtlichen Bauvorhaben über 50 Wohnungen hinaus zur Pflicht gemacht werden, bei der Hälfte der neu zu errichtenden Wohnungen eine Größe von 36—45 qm vorzuziehen.

Halle, 30. November. Tragischer Tod. Ein Mann wird im benachbarten Raumort 45 am 200 000 Mark, die zur Verfügung stehen, was mehr für das Jahr 1929 sämtlichen Bauvorhaben über 50 Wohnungen hinaus zur Pflicht gemacht werden, bei der Hälfte der neu zu errichtenden Wohnungen eine Größe von 36—45 qm vorzuziehen.

Halle, 30. November. Tragischer Tod. Ein Mann wird im benachbarten Raumort 45 am 200 000 Mark, die zur Verfügung stehen, was mehr für das Jahr 1929 sämtlichen Bauvorhaben über 50 Wohnungen hinaus zur Pflicht gemacht werden, bei der Hälfte der neu zu errichtenden Wohnungen eine Größe von 36—45 qm vorzuziehen.

Halle, 30. November. Tragischer Tod. Ein Mann wird im benachbarten Raumort 45 am 200 000 Mark, die zur Verfügung stehen, was mehr für das Jahr 1929 sämtlichen Bauvorhaben über 50 Wohnungen hinaus zur Pflicht gemacht werden, bei der Hälfte der neu zu errichtenden Wohnungen eine Größe von 36—45 qm vorzuziehen.

Halle, 30. November. Tragischer Tod. Ein Mann wird im benachbarten Raumort 45 am 200 000 Mark, die zur Verfügung stehen, was mehr für das Jahr 1929 sämtlichen Bauvorhaben über 50 Wohnungen hinaus zur Pflicht gemacht werden, bei der Hälfte der neu zu errichtenden Wohnungen eine Größe von 36—45 qm vorzuziehen.

Halle, 30. November. Tragischer Tod. Ein Mann wird im benachbarten Raumort 45 am 200 000 Mark, die zur Verfügung stehen, was mehr für das Jahr 1929 sämtlichen Bauvorhaben über 50 Wohnungen hinaus zur Pflicht gemacht werden, bei der Hälfte der neu zu errichtenden Wohnungen eine Größe von 36—45 qm vorzuziehen.

Halle, 30. November. Tragischer Tod. Ein Mann wird im benachbarten Raumort 45 am 200 000 Mark, die zur Verfügung stehen, was mehr für das Jahr 1929 sämtlichen Bauvorhaben über 50 Wohnungen hinaus zur Pflicht gemacht werden, bei der Hälfte der neu zu errichtenden Wohnungen eine Größe von 36—45 qm vorzuziehen.

Halle, 30. November. Tragischer Tod. Ein Mann wird im benachbarten Raumort 45 am 200 000 Mark, die zur Verfügung stehen, was mehr für das Jahr 1929 sämtlichen Bauvorhaben über 50 Wohnungen hinaus zur Pflicht gemacht werden, bei der Hälfte der neu zu errichtenden Wohnungen eine Größe von 36—45 qm vorzuziehen.

Halle, 30. November. Tragischer Tod. Ein Mann wird im benachbarten Raumort 45 am 200 000 Mark, die zur Verfügung stehen, was mehr für das Jahr 1929 sämtlichen Bauvorhaben über 50 Wohnungen hinaus zur Pflicht gemacht werden, bei der Hälfte der neu zu errichtenden Wohnungen eine Größe von 36—45 qm vorzuziehen.

wurde erweitert, in dem die nach den Landesgesetzen zufällige Strafe von 150 RM für Zuhälterhandlungen mit aufgenommen wurden. Wegen anderweitiger gesetzlicher Regelung wurden die Polizeiverordnungen über das Befahren des Langenberges und das Ueberlaufen von Hunden aufgehoben. Wegen der vorliegenden Anträge auf Anbringung von weiteren Straßenlaternen soll eine Beschließung durch die Vertreter stattfinden. Die Mittel zur Anbringung notwendiger Lampen wurde beschließen. Dem Antrage der freiwilligen Feuerwehr auf Gewährung von Mitteln zur Beschaffung solcher Mitglieder, die durch Ueberlagerung einer schweren Krankheit erlitten, wurde stattgegeben. Wegen der Höhe der Beiträge zur Vorfahrt von städtischen Summe soll mit dem Brandmeister Heintze Rücksprache gehalten werden, um diese in nächster Sitzung festzustellen. Dem Verband der Kubhaltenen wurde auf Antrag zur Vorkenntnisübertragung pro Fuß und Jahr 1 RM gewährt. Die Ausgabe beträgt jährlich ca. 300 RM. Die Ausgabe findet erstmalig am 1. Oktober 1929 statt. Wegen Ueberlagerung der Schule in der Hohenerbergstrasse soll eine längere Debatte. Die Schaffung eines weiteren Schulraumes wurde von der Vertretung als dringend notwendig anerkannt. Die Durchführung des Problems ist aber vor der Hand nicht möglich, da durch den bevorstehenden Waffelbau der Gemeinde hart betroffen ist. Man denkt dem Mangel vielleicht dadurch zu steuern, indem zu gegebener Zeit mit einem Schulneubau begonnen wird.

Aus Wärscherleben.

a. Weihnachtsbeschlüssen für wirtschaftlich Schwache. In der gestrigen Stadtvorstandssitzung brachte die sozialdemokratische Fraktion den Antrag ein, allen die lästige Unterfertigung beziehen, durch eine namhafte Beihilfe in Geld und Materialien zu unterstützen.

a. Streik um die Sonntagruhe. Von der Polizei war hier die Erlaubnis veröffentlicht, die Bäder dürfen an den drei letzten Sonntagen vor Weihnachten geöffnet haben. Die sämtlichen Verbände der Angestellten brachten darum den Antrag an die Stadtvorordneten ein, den Polizeibefehl zu erlassen, im Interesse der Angestellten nur die letzten zwei Sonntage offen zu halten. Als auch ein bürgerlicher Stadtvorordneter (Angestellter) für diesen Antrag eintrat, geriet der Antrag in einen leichten Fraktionsstreit, als vom Teilhaber bestritten lassen. Trotzdem, das Ergehen wurde mit Mehrheit mitgeteilt.

a. Die Stadt erweist eine Färberei. In einer Kontroversen erließ die Stadt hier die Gebühre für Gebührentarife, der je größere Mittel gegeben hatte. Die Gebühre sind bereits an ein ausmündiges gleiches Unternehmen verpackt.

a. Kleinrenten Wärscherleben—Stangerode. Die Stadtvorordneten beschließen einstimmig 400 000 RM zur Beteiligung am Bau dieser Bahn.

Vermischtes.

Zumelkraub in Berlin.

Für 200 000 Mark Brillanten geflohen.

In dem Zumelkraub gegen die Gebrüder Friedländer, Unter den Linden in Berlin, haben zwei Diebe auf äußerst raffinierte Weise unter den Augen zahlreicher Angestellter Brillanten im Werte von 200 000 Mark geflohen. Man vermutet, daß es sich bei den schuldigen Dieben um Mitglieder einer internationalen Verbrechensbande handelt.

Gegen halb zwei Uhr erschienen am Mittwoch im Geschäft zwei gut gekleidete Männer, die gebrochen deutsch sprachen und auf sich einen Stockfisch auf den Bodenstich und wünschte eine Krawattenabzel zu kaufen. Sein Begleiter nahm inzwischen die Auslagen eineritrine in Augenschein, in der sich wertvolle Brillanten befanden. Der Mann am Bodenstich entlosch sich nach längerer Wahl zu dem Kauf einer Krawattenabzel für 30 Mark und zahlte mit einem Tausendmarkstück. Während die Kassiererin den Schein wechselte, ließ sich der zweite Fremde immer noch an deritrine auf und wandte sich dann scheinbar uninteressiert ab, blieb das Krawattenstück der Angestellte das Taschentuch mit den Krawattenabdel in dieitrine zurückgeben wollte, hielt sie der zweite Fremde davon ab und gaberte den Wunsch, für sich selbst eine Krawatte auszufragen. Er nahm aber nach längerem Zögern von einem Kaufmann. Beide Männer verließen dann das Geschäft, ließen aber auf dem Bodenstich den Schein und die Handtasche zurück. Ein Angestellter eilte den beiden nach und rief sie zurück. Die Männer ließen sich an der Tür öffnen und handelte ausgiebig aus und gingen wieder fort. Ihre „Vergeßlichkeit“ hatte den Zweck gehabt, die Krawattenabdel der Kassiererin von deritrine abhandeln. Als nun die Kassiererin daran ging, das Taschentuch mit den Krawattenabdel in den Händen zum Verkauf vorzulegen, hatte, in dieitrine zurückzulegen, bemerkte sie, daß ein 15 cm breites und 27 cm langes, mit dunkelrotem Samt ausgelegtes Taschentuch, auf dem 28 Platin Brillanten besetzt waren, fehlte. Sie nahm zunächst an, daß sich das Taschentuch an einer anderen Stelle des Betriebes befinden sollte. Erst als ein anderer Angestellter das Taschentuch mit den Brillanten feststellte, wurde man sich klar, daß der scheinbar „uninteressierte“ Kunde das Taschentuch geflohen und in seinem Mantel versteckt hatte. Man ließ den beiden Männern nach, sie waren aber bereits im Straßenverkehr verschwunden.

Eben am Dienstag war es einem anderen Verbrecher gelungen, in dem Geschäft einen wertvollen Ring gegen einen edlen Ring im Werte von 12 000 Mark zu veräußern. Der Gauner nannte sich Martello und gab an, daß er in der italienischen Poststadt wohne. Es ist anzunehmen, daß dieser Gauner mit den beiden anderen Dieben unter einer Decke steht und sie über die Verhältnisse im Laden genau unterrichtet hat. Auf die Wiederbeschaffung der gestohlenen Gegenstände ist eine Belohnung von 10 000 Mark ausgesetzt. Der Schaden der Firma ist durch Versicherung gedeckt.

Der Kriminalrat als Stillschließungsverbrecher. Die Berliner Staatsanwaltschaft hat jetzt gegen den vor einigen Tagen verhafteten 51jährigen Kriminalrat Raffe Kluge wegen fortgesetzten Stillschließungsverbrechens, begangen an Kindern unter 14 Jahren, und wegen Vergehens gegen Paragraph 175 erhoben. Da der Verbrechliche auf die Einhaltung sämtlicher gesetzlicher Fristen verzichtet hat, dürfte die Hauptverhandlung bereits in den nächsten Tagen stattfinden. Der Beschuldigte ist in vollem Umfang geschäftig. Der Verhaftete ist wegen der zu erwartenden hohen Strafe nicht erst in hiesigen hiesigen Wärscherleben, sondern erst in einer nachmaligen Vernehmung in seiner Wohnung den Besuch gemacht, sich mit einem Dienerverbrecher zu erziehen.

Parteienossen!

werbt von Haus zu Haus für das „Halberstädter Tageblatt“

Neueröffnung

Durch den stets wachsenden Kundenkreis veranlaßt, den wir in unseren bisherigen Geschäftsräumen nicht mehr in der Lage zu bewältigen sind, verlegen wir unser Geschäft nach dem neu hergestellten Laden

Kühlhingerstraße 25

In den den Anforderungen der Neuzeit vollständig entsprechenden Geschäftsräumen, werden wir nunmehr in der Lage sein, unser bisheriges Geschäftsprinzip

la Qualitäten zu erträglichen Preisen noch in verstärktem Maße in Tat umzusetzen; denn was nützen Bruchteile von Anzählungen oder andere Reklamationsverfahren, wenn diese Sondererstattungen in den Preisen zum Ausdruck kommen

Eine bescheidene Kalkulation und das Ueberlassen der Waren zu den im Schaufenster ausgezeichneten Preisen, auch bei einer begrenzten Zahlweise ohne jeden Anschlag, das sind es, was wir an und das hat ganz besonders zur Ausbreitung unserer Vermehrung unseres Kundenkreises beigetragen

Die Geschäftseröffnung

findet

Dienstag, 4. Dez., 15 Uhr

statt

Bekleidungshaus

Karl Spindel & Co.

Kühlhingerstraße 25

Halberstädter Musikverein

Am Montag, den 3. Dezember, 19.30 Uhr
im großen Saale des Stadtparks:

Schubert-Feier

Ausführende:
Claire von Contz, Erlart, Sopran
Am Flügel: Herta Rennebaum,
Halberstadt
Max Simon, Magdeburg, Tenor

Chor:
Halberstädter Musikverein
Orchester: Theater-Orchester
verstärkt auf 45 Mann
Musikalische Leitung:
Martin Jansen, Magdeburg

Vortragsfolge:

1. Stabat mater, für Soli, Chor und Orchester
2. Lieder für 1 Singstimme mit Klavier: a) Auf dem Wasser zu singen, b) Genymed, c) Die Forelle, d) An die Nachtigall, e) Palkönig
3. Mirjams Siegesgesang, für Sopran-Solo, Chor und Orchester, op. 136
4. 5 Deutsche, mit 7 Trios und Coda, für Streichorchester
5. Ständchen für Solo und Frausorcher mit Klavierbegleitung
6. Deutsche Tänze für gemischten Chor und Orchester, bearbeitet von Carl Plittner

Pause

7. Symphonie in h-Moll (Unvollendete)

Koncertflügel: Gretian-Steinweg, Braunschweig, aus der Piano-Handlung Paul Schubert, Halberstadt

Eintrittskarten einsch. Vortragsfolge und Wortlaut der Gesänge zum Preise von 1-3 Mk. in der Musikalienhandlung W. H. Krebs, Breitweg 63, und im Städtischen Verkehrs- und Wirtschaftsamte, Rathaus, Eing. Holzmarkt

Der Reinertrag wird für das Grabmal des Musikdirektors Hellmann verwendet

Hotel Prinz Eugen

Direktion E. Schmalz
Gemeinf. 2087

Elegante Restaurants
Erstklassige Küche
Säle für Hochzeiten und Gesellschaften
Fahrstuhl

Sonntag, 2. Dezember 20 Uhr
Gesellschafts-Abend mit Tanz

Herr Tanzlehrer O. Apell und Frau nehmen an der Veranstaltung teil

Orchester: Tanzorchesterkapelle Upoach

Gintrial gegen Einladungen, welche bei Herrn Tanzlehrer Apell u. der Direktion des Hotels zu haben sind

Morgen kommt der Weihnachtsmann

Sonntag 8 Uhr, im festlich geschmückten Auto fährt zur Begrüßung der armen Kinder durch die Straßen Halberstadts und dann zur

Spielwaren-Centrale

Drascher & Bock

ischmarkt 15
dasselst wundervolles

Weihnachts-Konzert

während der Weihnachtsmann seine Spielsachen in der ersten Etage ausspackt und vorführt, Um 5 Uhr Anzünden des Weihnachtsbaumes durch seine Engel.



Stadt-Theater.

Sonabend, den 1. Dezember 1928, 20-23 Uhr:
„Der letzte Walzer“
Operette von Oskar Strauß (0.30 bis 5.30 Uhr)

Sonntag, den 2. Dezember 1928, 19-21 Uhr:
„In der Johannisnacht“
Operette von Gilbert (0.30 bis 5.30 Uhr)

Arbeiter-Wohlfahrt

Ortsausschuß Halberstadt

Sonntag, den 2. Dezember abends 7 Uhr im „Elysium“

Dunter Abend

unter Mitwirkung der Arbeitergesangsvereine „Sängerbund“, „Volkschor“, des Arbeiter-Vereins „Freiheit“, Ringssport-Verein 1911, Arbeiter-Radiobund, Arbeiter-Radfahrer-Verein „Solidarität“, der Jungsozialisten und der Arbeiter-Jugend, sowie die Herren Solisten Bollmann und Hoffmann

Der gesamte Reinertrag wird für die Zwecke der Arbeiterwohlfahrt verwendet

Eintrittspreise: Loge 1 Mark, Saal, Estrade und Balkon 30 Pig - Programme sind zu haben in allen Verkaufsstellen des Konsumvereins, bei O. Bollmann (Bakenstraße), im „Gewerkschaftshaus“ und Lederarollerbüro.

Ruhbergs Gesellschaftshaus

Sonntag früh ab 10 Uhr findet auf mein, nach Bescheid gebauertes Bundeshaus

großes Preis-Regeln

1. Preis: 1 fetter Gans, dann folgen Enten, Kaninchen usw. Es ladet freundlich ein
W. H. Ruhberg.

Der Rathauskeller

Inhaber: Kurt Neumann
Fernruf 2960

Täglich nachmittags und abends

Unterhaltungs-Konzert

durch Makrophon-Großlautsprech-Anlage

Erstklass. Künstler-Platten

Gute Küche - Preiswerte Weine
Gelegte Biere
ff. Kaffee, Torte und Sahne bei billigen Preisen.

Wehrstedt, Gasthof Stadt Hamburg

heute Sonntag:

Tanz-Kränzchen.

Sternwarte

Jeden Sonntag:
Künstler-Konzert
Anfang 3 1/2 Uhr Eintritt frei

Jeder Parteigenosse und Gewerkschafts-Kollege deckt seinen Bedarf an

Büchern

nur in der Volksbuchhandlung
„Halberstädter Tageblatt“
Gut sortiertes Lager in Büchern aller Art. Bilderbücher, Märchenbücher, Unterhaltungsliteratur, Jugendbücher, gute Romane, wissenschaftliche Bücher und Parteiliteratur.
Alle nicht am Lager befindlichen Bücher, werden innerhalb weniger Tage beschafft.

Spiegelsberge

Jeden Sonntag und Mittwoch

Künstler-Konzert

Anfang 3 1/2 Uhr. Eintritt frei in der Veranda keinen Anschlag

Schützenwall

Jeden Sonntag ab 6 Uhr

Tanz

Verstärkte Jazzband-Kapelle

Forsthaus

Sonntag, ab 3 Uhr

Künstler-Konzert

Tanzdiel
Eintritt frei! Autobusverkehr!

Wissen Sie schon?

Trotz der jetzigen hohen Milchpreise liefert ich noch immer die größte

Portion mit Kartoffelsalat 60 Pf.

Hochsee-Restaurant

(Euzebauer-Brasserie)
Göddenstraße 14.

Schönherr-Konzerte

Mittwoch, 8. Dezember, 20 Uhr, im kleinen Stadtparksaal

BERTRAM

III. Abonnementskonzert Klavierabend Georg SCHUSTER
unter Mitwirkung des Cellisten Joseph

Den Bachstein-Konzert (Ugell) stellt die Bachstein-Vortrag Schubert, Halberstadt

Karten zu Mark 3.50, 2.40, 1.60, Schüler 1.10. Abonnements 183
3 Konzerte Mk. 8.25, 6.00. Pensionate erhalten Ermäßigung. Verkauf: Rud. Schönher, Bachhandlg., Zwickel.

Int. Konzert-Betriebs-Ges. m. b. H. Ber in W. 62

WARTBURG

Jeden Mittwoch und Sonntag, nachmittags 3 Uhr:

Künstler-Konzert

Personl. Leitung Herr Kapellmeister Giercke
Eintritt frei

Patent-Ingenieur Böhme, Halberstadt, Breitweg 29, (Mittl. d. Verb. für den Handel mit...)

Theoretische Meisterkurse

in Buchführung, Kalkulation u. Gelebestunde

werden von und in Halberstadt veranstaltet Beginn Anfang Dezember d. J. Auskunft erteilt Herr Betriebsbuchhalter Bauer, Gleimstraße 8.

Die Handwerkskammer Magdeburg.


St. Jägerstr. 10

Laßt den Kindern ihre Freuden.

schützt aber vor allen Dingen die empfindlichen jungen Füße vor Nässe und Kälte, damit das herumtollen im Winter ohne feine unangenehme Folgen nach sich zieht.

Ein gutes Schuh, dem Sie ruhig die Gefundheit ihrer Kinder anvertrauen können, muß sich dem jungen Fuß wohl anschmiegen, das Futter muß wasserdicht sein, Abfälle und Sohlen müssen aus extra hartem Leder bestehen.

Solche Dauchhaftigkeit, die Winterfunden ungetrübt genießen läßt und das Ihren Belibbeutel kennt, garantieren Ihnen die befannten



„Jung-Deutschland-Stiefel“

„Newema“

Schuh- und Lederwaren

Halberstadt
Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!

F. B. WEDDE & SOHN
Breitweg 37
Kaffee Kaiserhaus

Wehrstedt

Sonntag

Preis-Skat

Anfang 10 Uhr
Eintritt 2.00 Mark
Geldbesitz
Es ladet ein

Ernt' Kafee.

Goldener Winter

Jeden Sonntag:
Tanz
Neue verstärkte Kapelle
Es ladet erachtet ein
Hermann Braß
Sonntags 6.

Kleiner Stadtpark Kleiner Saal

jeden Sonntag

Gesellschafts-Ball

Anfang 6 Uhr.
Musik wird ausgeführt von Makrophen

Am gestrigen Tage eröffnete ich

Moltke-Straße Nr. 21

(Ecke Friedenstr.) ein neuzeitlich eingerichtetes

Damen- und Herren-Friseurgeschäft

Spezialität: Bubikopfschneiden
Wasserwellen - Ondulieren
Manicure u. sonst. Schönheitspflege
Ich biete um gütige Unterstützung meines Unternehmens und sichere erstklassige und preiswerte Bedienung zu.

Paul Schmidt / Fernspr. 1368

Halberstädter Volksstimme

(Halberstädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode.

Verkaufspreis halbjährlich 1 Mark einschließlich Postgebühren, bei Selbstabholung 50 Pfennig. Bestellungen sind in der Geschäftsstelle, von unternen Werten und Agenturen entgegenzunehmen. Redaktionen: Wernigerode, Sonntag 48 Pfennig 2014. Verlag: Halberstädter Anzeigen-Anstalt, Wernigerode, Sonntag 48 Pfennig 2014. Verleger: Wernigerode, Sonntag 48 Pfennig 2014. Druck: Wernigerode, Sonntag 48 Pfennig 2014.

Ausgabenpreis die abgesetzte Kolonietage oder deren Raum für Anzeigen aus Stadt- und Landkreis Wernigerode 16 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Anzeigen aus 40 Pfennig, auswärts 50 Pfennig. Bestellungen sind in der Verlagshaus vorliegende letzte Seite. Für die Aufnahme von Anzeigen auf bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann eine Gebühr nicht übernommen werden. Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle Halberstadt, Sonntag 48 Pfennig 2014, Postfach 1010 Wernigerode 4526 und Selbstabholung (Sonntags) Wernigerode, Sonntag 48 Pfennig 2014.

Nr. 283.

Sonntag, 2. Dezember 1928.

3. Jahrgang.

Soll Severing entscheiden?

Die Unternehmer stimmen grundsätzlich zu. — Die Metallarbeiter müssen erst noch am Sonntag darüber entscheiden.

Am Freitag wurde in Berlin mit den von der Reichsregierung eingetragenen Verhandlungen zur Beilegung des Eisenkonflikts begonnen. Die Erörterungen wurden von dem Reichsanwalt, dem Reichsjustizminister Curtius und dem Reichsarbeitsminister Wißlaff geführt.

Am Vormittag fand eine etwa zweistündige Besprechung mit dem Vertreter der Eisenindustrie statt. Ergründeten waren die Herren Dr. Rögler, Richter, Krupp u. Wohlen, Springmann, Reuter, Dr. Roßberg, Dr. Stah und Abg. Juch. Die Gänge der Verhandlungen zeigt, daß alle mit der Eisenabsperrung in Zusammenhang stehenden Fragen besprochen wurden. Auf die Frage, ob die Unternehmer bereit seien, sich einem Schlichterspruch des Reichsinnenministers Severing zu unterwerfen, wurde eine zustimmende Antwort erteilt. Von welchem Moment an die Unternehmern dabei beteiligt waren, spricht die schon erwähnte „Deutsche Allgemeine Zeitung“ ganz offen aus. Sie schreibt:

„Das ist gegeben in der bestimmten Erwartung, daß eine endgültige langfristige und sofortige Regelung für die Lohn- und Arbeitsverhältnisse ohne Rücksicht auf den gefälligen Schlichterspruch gefunden werden soll.“

In der Reichsinnenminister Severing, der von der Regierung für die Rolle des Vermittlers in Aussicht genommen ist, keinen Zweifel daran gefaßt hat, daß er dieses Amt nur annehmen wird, wenn beide Parteien ihn darum ersuchen und sich vorbehaltlos seinem Spruch fügen, daß an demselben werden, daß die Reichsregierung den Unternehmern die von der „D. A. Z.“ behauptete Zulage eine Entschädigung ohne Rücksicht auf den gefälligen Schlichterspruch — nicht gemacht wird, daß sie nach wie vor am demselben festhalten, durch ihre Wirtschaftsmacht dem mit der Autorität des Staates erlassenen Schlichterspruch befehle zu folgen.

Am Nachmittag wurden die Vertreter der Arbeiter gehört. Von den freien Gewerkschaften nahmen an diesen Verhandlungen teil die beiden Vorständen des Deutschen Metallarbeiterverbandes Brandes und Reidel und einige Vertreter aus dem Kampfgebiet. Von den Vertretern aller Organisationen wurde betont, daß sie durch die Schlichter ihrer Organisationen wurde betont, daß sie so wichtige Entscheidungen zu treffen, wie die Reichsregierung verlange. Die Unterhändler müßten zunächst mit ihren Vertrauensleuten Rücksprache nehmen. Eine derartige Konferenz werde am Sonntag stattfinden, sobald die Regierung bis Sonntag abend von dem Ergebnis unterrichtet sein könne.

Dieser Einseitigkeit der Gewerkschaftsführer enthält natürlich keinerlei Zweifel gegenüber der Person des Reichsinnenministers Severing. Niemand hat die Arbeiterbewegung des Rheinlandes eine solche Autorität wie gerade Severing. Wenn trotzdem die Gewerkschaften seine vorbehaltlos Zustimmung zu seiner Betrauung als Vermittler abgege-

ben haben, so nicht nur, weil ihnen die formale Befugnis dazu fehlt, sondern auch weil sie gewiß in schlichter Weise der ganzen Vermittlungsfunktion haben.

Recht oder Gewalt?

Singhmer über die Rechtsfragen im Eisenkampf.

Frankfurt a. M., 1. Dezember (Eg. Frankfurt). Der Frankfurter Gewerkschaftsfunktionäre hielt gestern abend der bekannte Arbeiterrechtler und erfolgreiche Betriebsleiter im Metallkonflikt, Prof. Dr. Singhmer, einen groß angelegten Vortrag, der sich mit der Rechtsfragen im Arbeitskonflikt befaßte und auslang in einer grundsätzlichen Stellungnahme zu der stehenden Streitfrage. Nachdem Singhmer betont hatte, daß das Landesarbeitsgericht Duisburg das Interesse des Staates und der Gesamtheit an diesem Schlichterspruch in den Vordergrund gestellt hat, warf er die Frage auf: „Warum haben die Arbeitgeber niemals darauf geantwortet, weshalb eigentlich die Aussperrung erfolgt ist. Der Grund ist nur der: Es wollen sich unter das Recht und unter den Staat nicht beugen.“

Dieses ganze Arbeitsrecht paßt ihnen nicht.

Anderefalls hätten die Arbeitgeber ja nach der Stilllegungsverordnung Mängelungen können, wozu die Arbeitnehmer Erwerbslosenunterstützung erhalten hätten. Es gibt nur eine Erklärung für das Verhalten der Unternehmer, daß sie den Kampf herausgeschoren haben, um einen Schlichterspruch, den sie nicht wollten, zu befehlen. Es ist ein Kampf gegen das Herz des Arbeitsrechts.

gegen das Arbeitrecht, das über den Gruppeninteressen steht. Es ist ein Kampf für die Souveränität der Wirtschaftsführer, die keine Gesamtinteressen in Form des Staates über sich dulden wollen. Hier ist der Punkt, wo es nicht mehr um die Sache der Arbeiter geht, sondern hier steht das allgemeine Prinzip auf dem Spiele, an dem wir festhalten, indem wir den Schlichterspruch unter allen Umständen ablehnen.

Wird der Schlichterspruch rückgängig gemacht, dann gibt es auch kein Recht des Staates mehr auf arbeitsrechtlich Gebiete, und nicht mehr gegenüber dem Arbeitnehmer.

Dann dürfen sich auch die Wirtschaftsführer nicht mehr beschweren, wenn auch die Arbeitnehmer dasselbe tun, nämlich das Recht mißbrauchen und

nur an Macht und Gewalt appellieren.

Geben wir den Schlichterspruch preis, so wird unser ungeheurer Verlust nicht in den Geschäftsbüchern verzeichnet, sondern verurteilt in den Herzen und Seelen des gesamten Volkes und dies wollen wir verfechten.“

Der Vortrag wurde mit höchstem Beifall aufgenommen.

Zerrüttete Ehen.

Die Reform des Eherechts vor dem Reichstage.

Wieder einmal ist der Reichstag in eine Erörterung der Reformen unseres Familienrechts eingetreten. Seit einem Jahrzehnt bemühen sich die Sozialdemokraten das Ehe- und Erbschaftsrecht des Reichs um ungeschändeten Wandel und der Frauen den veränderten Verhältnissen und Ansprüchen anzupassen. Bisher ohne jeden Erfolg.

Der Aktion, die am Freitag begonnen hat, liegen im wesentlichen folgende Anträge aus dem Hause zu Grunde. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat u. a. beantragt: „Ein Ehegatte kann auf Scheidung klagen, wenn eine so tiefe Zerrüttung des ehelichen Verhältnisses oder eine solche Abnutzung des einen Ehegatten den anderen befehlt, daß ein oder beiden Ehegatten die Fortsetzung nicht zugemutet werden kann.“

Die Sozialdemokratie will also an Stelle des bis jetzt geltenden Schuldprinzips das Zerrüttungsprinzip in die Ehegesetzgebung angelehnt werden. Ferner beantragt die Sozialdemokratie: „Ein Ehegatte kann auf Scheidung klagen, wenn durch eine Gefährdungsbedrohung des anderen Ehegatten eine so tiefe Zerrüttung des ehelichen Verhältnisses eingetreten ist, daß dem Ehegatten die Fortsetzung der Ehe nicht zugemutet werden kann.“

Schließlich beantragt die Sozialdemokratie zur Ehegesetzgebung: „Die Fortsetzung der Ehe nicht zugemutet werden kann.“ „Ein feiner der Ehegatten für sich selbst erklärt, er findet die Ehe entgegen dem Interesse nach Maßgabe der Billigkeit insbesondere unter Berücksichtigung der Vermögensverhältnisse verpflichtet.“ — Anfolge einer Ehecheidung auf Grund des Zerrüttungsprinzips sollen die Ehegatten vereinbaren können, wenn von ihnen die Sorge für die gemeinsamen Kinder zuteil. Kommt keine Vereinbarung zu Stande, so erfolgt die Regelung durch Urteil. Ferner verlangt die Sozialdemokratie die Vorlage eines Ehegesetzes, das auch im längerfristigen Recht die in Artikel 119 der Reichsverfassung verbriefte Gleichberechtigung der beiden Geschlechter für die Frau durchführt. Endlich fordert die Sozialdemokratie einen Ehegesetzentwurf im Sinne des Artikels 121 der Reichsverfassung, der den unehelichen Kindern die gleichen Bedingungen für ihre leibliche, geistliche und gesellschaftliche Entwidlung schaffen soll wie den ehelichen Kindern.

Auch die Kommunisten haben umfassende Familienrechtsanträge eingebracht. Sie verlangen, daß die Ehe durch Lebensentfremdung beider Ehegatten, oder auf Antrag eines der Ehegatten vor Gericht gelöst werden könne. Im wesentlichen bewegen sich ihre Anträge im Rahmen der bolschewistischen Ehegesetze in Rußland. Die demokratische Fraktion verlangt von der Reichsregierung die einen Gesetzentwurf zur Veränderung des Erbschaftsrechts und zur Reform des Rechts der unehelichen Mütter und ihrer Kinder. Auch die Kommunisten verlangen in einem Antrag die rechtliche Gleichstellung aller Kinder ohne Unterschied.

Abg. Toni Pfülf (Soj.):

behandelt die Anträge der sozialdemokratischen Fraktion und führte aus: Die Reichsregierung ist noch in vielen der Bestimmungen des Ehegesetzes geblieben. Sie die Reform des Ehegesetzes, die nicht nur von uns, sondern auch von vielen anderen Parteien gefordert wird. Gegenwärtig noch ist schwere Schuld zur Ehecheidung erforderlich. Was ist Schuld? Darf man

Menschen, die ihr Zusammenleben als Qual empfinden, zwangsgewaltig zusammenhalten, in dem man sie zur Scheidung zurechtzuführen die Ehe zwingt, damit die Umwelt glaube, alles sei in Ordnung? Der Ehebruch ist mindestens ebenso oft die Folge einer zerrütteten Ehe als die Ursache (Sehr richtig). Wie wenig die Ehecheidung eine „gesellschaftliche Entwertung“ ist, legen Sie daran, daß in den Großstädtern

hagen die Zahl der Ehecheidungen um 150 Prozent gestiegen ist. Wegen Gesetzesmangel ist Ehecheidung nur bei Unheilbarkeit der Gattenskrankheit möglich, wie sehr kann aber schon vorher die Ehe dadurch zerrüttet sein? In meiner 23jährigen Ehezeitigkeit habe ich genug davon gesehen, wie die Kinder an einer zerrütteten Ehe leiden. Die heute noch bestehende Erziehung der Ehecheidung widerpricht der hohen Auffassung von der Ehe in der Reichsverfassung. Auch die materiellen Folgen der Ehecheidung sind nicht vereinbar mit dem ehelichen Vertrag (Sehr richtig). Wie wenig die Ehecheidung eine „gesellschaftliche Entwertung“ ist, legen Sie daran, daß in den Großstädtern

Abhängigkeit der Frau vom Ehemann für eine schwere Lastmittel. (Sehr Zustimmung fände). Heute ist bis tief ins Bürgerium hinein die Ehefrau zum Gebotswort gezwungen. Das Leben ist härter als die Ehegesetzgebung. Darum müssen wir die Ehegesetzgebung ändern. Wir haben in Deutschland zwei Millionen mehr Frauen als Männer, auch diese Frauen wollen nicht ihrem natürlichen Erbe entzogen, sie brauchen es nicht und darum muß ihre Rechtsstellung und die ihrer Kinder gehoben werden. Das höchste Gesetz ist von Männern egoistisch zu ihrem Eigentum gemacht, wer aber trägt die Lasten der Mutterpflicht und die Verantwortung für das gesunde Heranwachsen dieser Kinder?

Doch die Frau! (Sehr Zustimmung fände). Wir haben Sie, mit uns zu arbeiten, um in die Ehegesetzgebung ein modernes Ehegesetz, die Sicherung der Rechtsstellung der Frau und der unehelichen Kinder hineinzubringen. (Sehr Beifall b. d. Soj.)

Reichsjustizminister Dr. Koch

erklärte das Familienrecht sei reformbedürftig und trat dafür ein, daß an Stelle des Schuldprinzips das Zerrüttungsprinzip eingeführt

Ein Balkandrama

Der angeklagte Mörder auf der

Prag, 30. Nov. (Eg. Drohmit). Am Freitag kam es im Prager Landgericht bei der Schwurgerichtsverhandlung gegen den 23jährigen Albaner Mehdiabeg Bebi, der im Oktober 1927 in einem Prager Kaffeehaus den damals eben erkrankten albanischen Gesandten Cera Beg erschossen hat, zu einem Aufsehen erregenden Revolverduell, dem der Angeklagte zum Opfer fiel, während ein italienischer Journalist durch einen abgeleiteten Schuß schwer verletzt wurde.

Die Verhandlung gegen Bebi begann morgens um 9 Uhr. Der Angeklagte erklärte, Cera Beg, der zur jugoslawischen Konsulatspartei gehörte, im Auftrag eines polizeilichen Wachen, der bei ihm in Begleitung des Angeklagten, mit Gift und Waffen versehen worden und Cera Beg nach Wien und Prag nachgeführt.

Hilfe er den Mord nicht ausgeführt. So wäre er selbst dem Tode verfallen gewesen. Als dann der Vortrag die Verhandlung kurze Zeit unterbrechen wollte, sprang plötzlich aus dem Zuschauerraum ein Mann über den Journalisten und über die Zeugenbänke hinweg und feuerte gegen den Angeklagten, der mit dem Dolmetscher sprach in rascher Folge sieben Schüsse.

ab. Einige trafen den Angeklagten direkt in den Kopf, jedoch er spürte nur Zusammenbruch. Ein Schuß traf, ob absichtlich oder zufällig ist noch nicht festgestellt, den italienischen Journalisten Weidig, der eine schwere Lungenerkrankung erlitt.

In der Gerichtsverhandlung entstand eine Panik. Das Publikum verließ sich während der Schießerei unter den Bänken oder flüchtete schreiend aus dem Saal. Auch der Geschworenen benachteiligte sich eine große Aufregung, wobei sich einer durch einen Fall den Arm brach, während zwei weitere Verletzungen erlitten. Am Ende der Verhandlung hatten sich ein Gefangenenaufseher und Bediente des Attentäters bemächtigt, zu dessen Hüften Bebi in einer großen Kluft lag. Die anwesenden Gerichtsbeamten bemühten sich um den Attentäter und legten ihm einen Notverband an.



ist ein... (The text is partially obscured and difficult to read, appearing to be a continuation of the article or a separate note.)

Wahlplatt...
Bielefeld...
Siegen...
Erfurt...
Münster...
Bielefeld...
Siegen...
Erfurt...
Münster...